

Fake News

In Freiburg werden Schüler in einem Workshop auf Englisch zu Faktencheckern ausgebildet



Stephanie Streif

Do, 20. Juni 2024, 11:30 Uhr | ⌚ 3 min

Freiburg

BZ-Abo | Seit Juni ist das Carl-Schurz-Haus an Schulen, um Jugendliche zu versierten Faktencheckern zu machen. Ein Besuch an Freiburgs Hansjakob-Realschule zeigt: Der englischsprachige Workshop kommt gut an.



Let's talk about Fake News: Kenta Baron-Furuyama (links) und Claire Steffen bei

Die Aufgabenstellung ist klar: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c der Hansjakob-Realschule sollen sich als Kampagnenmanager versuchen. Ein neuer Klassensprecher muss gewählt werden, zwei Kandidierende stehen zur Auswahl, die mit allen Mitteln des Internets gehypt oder niedergemacht werden dürfen. Die Kampagnenmanager sollen nicht nur ihren Kandidaten ins Amt bringen, sondern auch verhindern, dass der andere gewählt wird. An diesem Freitagmorgen herrscht in der 9c Wahlkampf. Es wird – so scheint es – mit harten Bandagen gekämpft, trotzdem ist die Stimmung entspannt: Während sich die Neuntklässler diese Strategien ausdenken, verteilt Lehrerin Rebecca Weiß Schokoladen-Bonbons.

Die Wahlkampf-Simulation ist Teil eines Workshops, mit dem Claire Steffen und Kenta Baron-Furuyama vergangenen Freitag an die im Stühlinger gelegene Realschule kamen. Die beiden machen derzeit an Freiburgs Uni ihren Master und besuchen im Auftrag des Carl-Schurz-Hauses Schulen, um ihnen die Tücken des Internets zu erklären – etwa wie Fake-News, Desinformation oder Deepfake Meinungen und Wahlen beeinflussen können. Der Workshop findet auf Englisch statt. Und ist voller kurzweiliger Mitmach-Einheiten: Mal muss die Klasse sich vermeintliche Fakten anhören und per Farbkarte angeben, was wahr, was gelogen ist. Dann werden ihnen Fotos und Filme präsentiert, die sie auf ihre Echtheit überprüfen sollen: Wie ein Bild von Katy Perry bei der Met Gala, das jüngst viral ging. Sie in einem wallenden Blumenkleid. Sieht echt aus, ist aber KI-generiert. Eine Schülerin gibt den entscheidenden Hinweis: Perry sei gar nicht dort gewesen. Sie wisse das.

Gutes Gespür für Fake

Was das Moderatoren-Team überrascht: dass die Schülerinnen und Schüler ein ziemlich gutes Gespür für Fake haben: "Viele lagen richtig", sagt Steffen. In einer weiteren Einheit benennen die Neuntklässlerinnen und -klässler,

woher sie ihr Wissen haben. Sie schreiben alles auf bunte Post-it-Zettel und kleben diese vorne auf die Tafel: Homework by ChatGPT steht da, Tiktok, Social Media, Voice Changer. Die Schülerinnen und Schüler machen sich im Netz schlau. Lustig auch das schnelle Hin und Her zwischen den Workshop-Leitern und den Jugendlichen. Immer wieder wird Aktuelles eingestreut – etwa dass Betrüger mit KI jüngst Videos der Sängerin Taylor-Swift erzeugten, in denen der Mega-Star für einen bekannten Kochzubehör-Hersteller warb. Die Werbeaktion war reiner Fake: Über einen falschen Account sollten Daten von Interessenten generiert werden. Immer wieder fragen die Jugendlichen nach oder munter drauf los – und wenn ihnen ein Wort fehlt, sagen sie es halt auf Deutsch.

Dass das Carl-Schurz-Haus (CSH) seit neuestem diese Art von Check-your-Facts!-Workshops anbietet, ist kein Zufall. In Baden-Württemberg wisse sie von drei weiteren Amerika-Instituten, die ähnliche Formate an die Schulen bringen, sagt Friederike Schulte, Direktorin des deutsch-amerikanischen Instituts in Freiburg. In Stuttgart, Heidelberg, Tübingen. Daran habe man sich orientiert. Finanzieren lässt sich das CSH die Workshops bislang von "Demokratie Leben!", einem Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Schulte gibt zu, dass man sich mit den Workshops auch mal aus der eigenen Blase, die mehr oder weniger regelmäßig zu den CSH-Veranstaltungen erscheine, lösen wolle. Auch um mehr junge Menschen zu erreichen. Das passt auch zu einem anderen Projekt, an dem das CSH derzeit arbeitet – der Gründung eines Youth Councils, über den 16- bis 26-Jährige in die transatlantische Arbeit des CSH miteinbezogen werden sollen.

Unfrontal und mitreißend

Claire Steffen und Kenta Baron-Furuyama sind Teil eines achtköpfigen Trainerteams. Allesamt Studierende, die meisten von ihnen sind Englisch-Muttersprachler. Schulte lobt deren "unfrontalen und mitreißenden"

Präsentationsstil. In der 9c kommt das gut an: "Mir gefällt, dass der Unterricht heute mal anders abläuft, wir stärker und direkter einbezogen werden", sagt Roddy Mafuankadi. Außerdem liebe er Englisch und finde es gut, einfach mal nur Englisch zu sprechen. Einige Mitschüler tun sich mit der Sprache schwerer. Aber egal. Man nehme trotzdem was mit, sagt Anni. Am Ende der Stunde hat sich die Klasse einige Gemeinheiten für ihre Schmutzkampagne einfallen lassen: zum Beispiel einen Post gegen Claire, die als Kandidatin für das Amt der Klassensprecherin herhält. Er zeigt das Foto eines verbundenen Arms, darunter die Frage: Kannst du das erklären? Der Post ist von Gegenkandidat Kenta, der damit das Gerücht in Umlauf setzt, Claire sei gegen ihn gewalttätig geworden. Echt fies. Und lehrreich.

Anmeldungen für den Workshop nimmt im Freiburger Carl-Schurz-Haus Melanie Goelden entgegen per Mail an die Adresse goelden@carl-schurz-haus.de

Kommentare

Ihr Zugang wurde wegen eines Verstoßes gegen unsere Diskussionsregeln (Netiquette) gesperrt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an unser Moderatorenteam: community@badische-zeitung.de.